

möglichst gesunden Zustand gewiß versehen wird. Hat man nun überdies noch gute Formeln, und wendet selbige genau auf einen von den drey Krankheitszuständen an, so kann es noch weniger fehlen, daß wir nicht unsere jedesmalige Absicht erreichen sollten. Bey näherer Beschreibung einiger Krankheiten, werde ich mehr Gelegenheit nehmen, von einigen Recepten aus unserer jetzigen Preuß. Pharmacopoe zu reden. Vorist will ich nur noch anführen, daß selbst die Jenaische allgemeine Litteratur-Zeitung ihr das Lob zuerkennt, daß keine Formel selbst chemisch unrichtig wäre. Warlich sehr viel gesagt, wenn man bedenkt, daß die größten Aerzte in ihren Recepten Fehler gegen die Chemie begehen: Z. B. Dinge zusammen mischen, die sich einander auflösen, von welchen nachher das neu entstehende Arzneimittel etwas ganz anderes ist, und ganz andere Wirkungen hervorbringen muß, als es der Arzt haben wollte; oder wenn man noch auf vielen Recepten, Arcanum duplicatum, und Frus Vitriolatus in einem Pulver findet, da doch beydes ein und eben dasselbe ist. Von den besten medicinischen Lehrbüchern mag ich nicht einmal etwas erwähnen, da die Formeln aus selbigen so gäng und gebe sind, daß sie selbst Anfänger in der Medicin schon fast auswendig wissen. Und doch erinnere ich mich, daß der Herr Professor Gren zu Halle, in seinen Vorlesungen verschiedene allgemein beliebte Formeln chemisch unrichtig findet, und sich nicht zu erklären weiß, wie selbst große Aerzte solche Fehler haben begehen können.

Wosß. Med. Beob.

B

Befas